

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die chemische Technologie der Brennstoffe

Preßkohlen, Kokerei, Wassergas, Mischgas, Generatorgas, Gasfeuerungen

Fischer, Ferdinand

Braunschweig, 1901

Vorwort

[urn:nbn:at:at-ubi:2-3860](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-ubi:2-3860)

V o r w o r t.

Der gewaltig gesteigerte Verbrauch an Brennstoffen, welcher zu einer wesentlichen Steigerung der Kohlenpreise, ja selbst zu einer „Kohlennoth“ geführt hat¹⁾, macht eine bessere Ausnutzung der Brennstoffe immer nothwendiger. Für minderwerthige Braunkohlen ist die Herstellung der Raßpreßsteine (S. 1), besonders aber der Briquets (S. 3 bis 38), dann die Verwendung für Gaserzeuger (S. 310) als Fortschritt zu begrüßen. Dasselbe gilt von der Verarbeitung von Steinkohlenklein mit Bindemitteln zu Briquets (S. 39 bis 60). Große Fortschritte sind ferner zu verzeichnen in der Kokerei (S. 61), besonders in der Verwerthung der Gase zur Gewinnung von Ammoniak und Benzol (S. 95 bis 151).

Wassergas hat nicht die großen Erwartungen erfüllt, mit welchen dasselbe anfangs begrüßt wurde. Beachtenswerth ist besonders die dadurch mögliche theilweise Entlastung großer Gasanstalten (S. 220) und das Verfahren Pintsch (S. 230), während die Ansichten über Dettwik (S. 233) noch getheilt sind.

Weit wichtiger ist das Mischgasverfahren (S. 252 bis 273), besonders für den Betrieb von Gaskraftmaschinen, welche berufen erscheinen, die meisten Dampfmaschinen und Dampfkessel mit den qualmen- den Schornsteinen zu ersetzen. Selbstverständlich sind manche der S. 290

¹⁾ Ausführlich in F. Fischer: Die Brennstoffe Deutschlands und der übrigen Kohlen liefernden Staaten und die „Kohlennoth“. (Braunschweig, Fr. Vieweg u. Sohn.)

bis 306 beschriebenen Gaserzeuger auch für die Herstellung von Mischgas geeignet.

Die Herstellung von Generatorgas und die Gasfeuerungen sind ihrer Wichtigkeit entsprechend ebenfalls ausführlich besprochen.

Überall wurde auch die wissenschaftliche Seite dieser Fragen eingehend berücksichtigt, da ohne diese ein gedeihlicher Fortschritt nicht erreichbar ist.

Göttingen, im März 1901.

Der Verfasser.